Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **33 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entwicklung der interkantonalen Armenfürsorge wäre. Für Bürger anderer Konkordatskantone hat der Kanton Zürich im Jahre 1935 1 394 129 Fr. aufgewendet, für Zürcherbürger in andern Konkordatskantonen wurden dagegen von den betreffenden Wohnkantonen nur 214 597 Fr. verausgabt, so daß also zu Lasten Zürichs blieben: 1 179 532 Fr. „Bei der Fürsorge für die Ausländer mehren sich die Fälle, in denen auch Leute mit langjähriger, manchmal lebenslänglicher Niederlassung in der Schweiz wegen dauernder Hilfsbedürftigkeit heimgeschafft werden müssen, weil aus der Heimat keine oder nur unzulängliche Unterstützung erhältlich und am Wohnort die erforderliche Beihilfe nicht mehr so gut, wie das in bessern Zeiten der Fall war, aufzutreiben ist." W.

— Leistungen der öffentlichen und privaten Fürsorge des Kantons und der Gemeinden für Ausländer im Jahre 1935: Angehörige von Deutschland 1 384 508 Fr., Italien 554 282 Fr., Österreich 241 254 Fr., Frankreich 55 948 Franken usw. Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus den eigentlichen Armenunterstützungen, den Selbstkosten der Spitäler, den Leistungen der Jugend- und Altersfürsorge, der Krankenversicherung, der Tuberkulosebekämpfung und anderer Fürsorgeinstitutionen mit größerem oder kleinerem Wirkungskreis. Die Totalsumme beträgt: 2 235 992 Fr., währenddem für Konkordatsunterstützungen für Schweizer nur 1 394 129 Fr. verausgabt wurden. W.

Literatur.

Pflegekinder. Die Zeitschrift Pro Juventute widmet dem Schicksal der Pflegekinder in der Schweiz eine umfangreiche Sondernummer (Heft 2/3 1936). Auf Grund zahlreicher Erhebungen und Untersuchungen wird in zwei großen Aufsätzen über die „Familienversorgung der Pflegekinder" (Dr. Maria Haesele) und über „Pflegekinder in Anstalten und Heimen" (Gertrud Guggenbühl) berichtet. Das so überaus wichtige Problem der Pflegekinderversorgung und ihrer Beaufsichtigung wird von verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchtet und durch Berichte über die Situation in verschiedenen Kantonen anschaulich gemacht. Eine Reihe wertvoller Vorschläge und Postulate werden der Diskussion durch die Jugendfreunde unterbreitet und eine reichhaltige Zusammenstellung über die einschlägige Literatur ermöglicht ein tieferes Studium der verschiedenen, mit dem Pflegekinderwesen zusammenhängenden Probleme. Das Heft stellt ein kleines Handbuch des Pflegekinderwesens in der Schweiz dar und wird deshalb für Behörden, Fürsorger und alle an der Pflegekinderhilfe interessierten Kreise unentbehrlich werden. Es kann zum Preise von 1 Fr. beim Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich, Seilergraben 1, bezogen werden. Das Abonnement auf den ganzen Jahrgang Pro Juventute kostet nur Fr. 7.50.

Statistische Mitteilungen des Kantons Zürich. Nr. 185: Die Gemeindefinanzen im Kanton Zürich 1934. 93 S. Preis: 2 Fr. — Nr. 188: Die Gemeindesteuerverhältnisse im Kanton Zürich. 46 S. Preis: Fr. 1.50. Herausgegeben vom Stat. Bureau des Kantons Zürich. Zürich 1936.

Rotten Elisabeth: Jane Addams. Herausgegeben vom Schweizerischen Zweige der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gartenhofstr. 7, Zürich 4. Preis: 1 Fr.

Es war keine kleine Aufgabe, die Schilderung des unendlich reichen Lebens, Wirkens und Seins von Jane Addams, der unvergleichlichen Sozialarbeiterin und großartigen Friedenskämpferin, auf den Umfang einer achtundvierzigseitigen Broschüre zusammenzudrängen. Elisabeth Rotten ist es gelungen, in dieser knappen Form die Lebensarbeit dieser Frau, die Vielgestaltigkeit ihrer Begabung und die seltene Klarheit und Tiefe ihres Denkens und ihres Innenlebens wiederzugeben. Aus dem gründlichen Studium der Werke und des Werkes dieses „größten Bürgers Amerikas" heraus und von ihren persönlichen Beziehungen zu Jane Addams her gewann sie den Überblick, der es ihr erlaubte, das Wesentlichste vom Wesentlichen zu erfassen und so ein fein durchdachtes kleines Werk und Denkmal herzustellen.